

Indiana Tribune.

Erscheint —
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Offizie: 120 O. Marylandstr.

Die englische "Tribune" kostet durch den Zoll 12
Cent per Woche, die Sonntags-, "Tribune",
Cent per Woche. Viele zusammen 15 Cent.
Per Post zugeschaut in Vorauflösung 16 per
Zahl.

Indianapolis, Ind., 21. August 1884.

Die Komma-Bacillen.

Anfang dieses Monats hat Dr. Koch in einer Sitzung des deutschen Reichsgeudheitsamtes, welches Birschen präsidierte, einen Vortrag über die Entwicklung der Cholera-Bacillen gehalten, dem wir folgendes entnehmen:

Man kann jene Mikroben, die ihrer Form nach ganz entsprechen als Komma-Bacillen bezeichnen werden, in Fleischbrühe pflanzen. Sie wachsen in dieser Flüssigkeit außerordentlich schnell und reichlich. Sie sind lebhaft beweglich und gleichen in einem Tropfen der Brühe unter dem Mikroskop einem Schwarm tanzennder Mücken. Zwischen ihnen tauchen von Zeit zu Zeit lange schraubenvormige Fäden auf, die sich ebenfalls lebhaft bewegen so dass das Ganze ein eigenartiges und höchst charakteristisches Bild abgibt.

Die Komma-Bacillen wachsen aber auch in anderen Flüssigkeiten, namentlich in Milch. Sie bringen die letztere wieder zum Gerinnen, noch fällen sie das Caffein aus, wie das andere Bakterien thun, die in der Milch ebenfalls zu wachsen vermögen. Einen sehr guten Nährboden findet für die kleinen Bakterien endlich das Serum oder der wässrige Theil des Blutes und die Nährgallerte oder Gelatine ab.

Am Besten gedeihen die Bacillen bei Temperaturen zwischen 30 und 40 Gr. Celsius, mit 16 Gr. abwärts scheint ihr Wachstum aufzuhören. Die Bacillen entsprechen in dieser Beziehung genau den Milzbacillen. Gestötet werden die Bacillen selbst durch sehr niedrige Temperaturen nicht, sie thauen, in die ihnen günstigen Verhältnisse zurückgestellt, schnell auf und entwideln sich schnell und reichlich. Nicht so ist es mit der Entzündung der Luftröhre und des Sauerstoffes. Werden diese ihnen entzogen, so hören sie sofort auf zu wachsen. Noch hat Gläsern, welche Flüssigkeiten enthalten, die von Bacillen wimmelten, unter die Gläser der Luftpumpe gesetzt und andere Gläsern mit denselben außerhalb der Gläser aufgestellt. Die Lebewesen in letzteren wuchsen, nicht aber diejenigen, denen die Luft möglichst entzogen wurde. Wurde ihnen dieselbe von Neuem zugesetzt, so nahm die Entwicklung sofort wieder ihren Fortgang. Sie waren also nicht absterbend sondern es hatte ihnen nur der Sauerstoff gefehlt, dessen sie bedurften. Denselben Einfluss auf die Bildungen wie Entzündung der Luft hat die Zuführung von Kohlensäure.

Die Frage, ob Trockenheit die Bacillen töte, hat Koch durch folgenden Versuch entschieden. Er brachte eine Anzahl kleiner Glasplatten je einen Tropfen bacillenhaltiger Flüssigkeit und ließ letztere eindringen. Dann brachte er auf dieselben Platten je einen Tropfen Reibflüssigkeit von 35 Gr. und zwar auf eine nach der anderen. So ist die dritte nach der zweiten und so fort bis zur 1 Stunde r. Auf den Platten, die nicht länger als 1 Stunde trocken gewesen waren, lebten alle, auf denen, die 2 Stunden der Trockenheit ausgesetzt gewesen, einige wenige, auf denjenigen, die sich 3 Stunden oder länger im Zustande der Trockenheit befunden hatten, keine wieder auf. Die Milzbrand-Bacillen können Jahre lang in getrocknetem Zustande gehalten werden und bleiben entwidelungsfähig, dasselbe gilt von den Podosporiose, der Vaccina, die Komma-Bacillen scheinen trocken in einem derartigen Dauerzustand nicht übergehen zu können.

Koch hat Cholera-Entleerungen und den Darm-Inhalt aus Kranken, die an der Cholera geforblen waren, auf Leinwand gebracht und dort in feuchtem Zustande belassen, damit die Bacillen sich günstig entwiden könnten. Die Entwicklung dauerte an, so lange die Leinwand nur noch eine Spur von Feuchtigkeit enthielt. Später wurde die Leinwand getrocknet, und so oft dies geschehen, so trocken vollkommen war, - irgend welcher Dauerzustand der Bacillen entdeckt worden. So oft die getrocknete Leinwand und Kleidungsstücke vollkommen trocken waren, waren die Bacillen tot, waren die Gegenstände nicht vollkommen trocken, so gedieben die Bacillen unter ihnen günstigen Umständen zu neuem Wachsthum und zu neuer Vermehrung.

Diese Errscheinung ist die ausstellende, die bei allen bisher angestellten Untersuchungen zu Tage getreten ist. Alle anderen bekannten Bacillen haben einen Dauerzustand, der auch die Trockenheit überdauert, dass dies bei den Komma-Bacillen nicht der Fall ist, veranlaßt Koch zu der vorläufig nur als noch sehr weitsichtige Hypothese aufzuführen: Annahme, daß die Cholerabacille seine eigentlichen Bacillen sind, sondern in die Gruppe der schraubenförmigen Bakterien, der Spirillen, gehören. Letztere sind schraubenförmige, starre Fäden, die sich in faulenden Ausfällen bilden, und an denen angedeutete Dauerformen bisher nicht aufgedeckt werden konnten.

Die Überbleibsel von der „Jeanette“.

Wie der Telegraph berichtet hat, haben Sälimos auf einem Eisfeld in der Baffins Bay in der Nähe des Hafens von Julianehaab den unteren Theil eines Zeltes, eine mit der Bezeichnung „Jeanette“, garnierte Kiste, ein Paar Beinleider mit dem Namen „Louis Noros“ und ein auf den Namen De Long lautendes Buch mit Formularen der Baffins Bay auf einem Eisfeld in der Nähe des Hafens von Julianehaab den unteren Theil eines Zeltes, eine mit der Bezeichnung „Jeanette“, garnierte Kiste, ein Paar Beinleider mit dem Namen „Louis Noros“ und ein auf den Namen De Long lautendes Buch mit Formularen der Baffins Bay gefunden. Dr. Emil Bessels, der ausgesetzte Naturforscher und Nordpolfahrer, der während der amerikanischen Expedition von 1871 bis 1873 auf der Polaris bis zu 82 Gr. 26 Min. nördl. Br. vorgedrungen ist, hält es für durchaus nicht ausfällig, daß jene Überreste in einer Entfernung von 4,000 Meilen von dem Punkte aufgefunden worden sind, an dem die „Jeanette“ unterging oder auf welchem sich die Mannschaft befand, von welcher jene Gegenstände herkamen. Julianehaab liegt an der Westküste von Grönland und nördlich von Kap Farewell, und dorthin hat jenes Eisfeld gelangen können, indem es vor der Strömung die Nordküste von Grönland entlang getragen wurde, dann mit der dort vorhandenen südlichen Strömung Kap Farewell passiert und dann von einer der Strömungen des Golfstroms aufgenommen wurde.

Captain Wilson von der Barke „Fluorine“ hat bestimmt auch mitgeteilt, daß dieselben Sälimos, die er während der Gegenstände fanden, auch ein am Boden festgefahrenes Bärenfell entdeckten, unter dem sie eine menschliche Leiche vermuteten. Letztere Annahme ist bestätigt, als es sich um die Leiche eines Mannes handelt, der der Mannschaft der „Jeanette“ gehört hat. Die Verluste der letzteren begannen erst, als dieselbe die Lena-Mündung erreicht hatte und von dort auf sonne keine Eisfläche den Weg in die Baffins Bay finden. Die Gegenstände müssen kurz nach dem Untergang des Schiffes auf ein Eisfeld gebracht worden sein, das sich losriss und von Wasser davongetragen wurde. Beide sind sicherlich nicht allgemein bekannt, da sie auf dem Eisfeld gelangten, indem es vor der Strömung die Nordküste von Grönland entlang getragen wurde, dann mit der dort vorhandenen südlichen Strömung Kap Farewell passiert und dann von einer der Strömungen des Golfstroms aufgenommen wurde.

Captain Wilson von der Barke „Fluorine“ hat bestimmt auch mitgeteilt, daß dieselben Sälimos, die er während der Gegenstände fanden, auch ein am Boden festgefahrenes Bärenfell entdeckten, unter dem sie eine menschliche Leiche vermuteten. Letztere Annahme ist bestätigt, als es sich um die Leiche eines Mannes handelt, der der Mannschaft der „Jeanette“ gehört hat. Die Verluste der letzteren begannen erst, als

bedürfnis, dieser Horror vor der permanenten, aussichtslosen Majorisierung aus, und wie der Wanderer im glühenden Sonnenbrande den eisfahlen Trunk hindurchführt, auf die Gefahr hin, daß er ihm den Tod bringe, so herauscht sich die deutschböhmische Bevölkerung an diesen Ideen, ohne Rücksicht auf Alles, was daraus entstehen kann, ohne insbesondere zu bedenken, daß das Erreichen dieser Zielle die Isolation bedeutet, daß ihr einziger Rückhalt, die Solidarität aller Deutschen, dadurch verloren gehen muss, und vor allem Andern, daß es in diesem nationalen Kampfe kein Entrinnen giebt, daß die geträumte Absonderung in Paraphrasen nicht hergestellt ist, daß auch in einem gesonderten deutschböhmischen Verwaltungsbereiche die Lage der Deutschen nicht anders wäre, so lange es in Wien eine Regierung giebt, deren Politik es ist, sich auf das slavische Element in Österreich zu stützen. Es ist eine desperata Politik, der sich die Deutschen in Böhmen eingeben; aber wer gerecht ist, wird zugeben müssen, daß nach Allem, was diese Bevölkerung erfahren hat, ein fast übermenschliches Heroismus gebürtig ist, dieser Richtung nicht zu verfallen.“

Schon wieder eine Sensation.

Der Behörde des Staates Pennsylvania, welche die öffentlichen Gemeinnützigen und Wohltätigkeits-Anstalten des Staates zu überwachen hat, waren in neuerer Zeit mehrfach angezeigt zugewandt, in denen schwachsinnige Personen in einem Zustand der Bewußtlosigkeit gehalten wurden, der jeder Beschreibung spottet. Ein Spezialausschuss wurde in Folge dessen nicht nur mit der Untersuchung der Irrenanstalten, sondern auch mit der Verantwortung nach solchen Erringnissen beauftragt, die sich in der Pleite ihrer Angehörigen befinden. Die Ermittlungen dieses Comites haben die genannte Staatsbehörde veranlaßt, den sämmtlichen Arzten des Staates Aufschriessen folgenden Inhalts zu lassen: zu lassen:

In einer Fabrik in New York wird zur Zeit ein außer elegantem Karousel hergestellt, auf dem gleichzeitig 250 Personen bequem Platz nehmen können. Ein sinnreicher Mechanismus wird die ungewöhnlich schnelle Bewegung dieser Heißluftmaschine verhindern.

Der Arzt, dem mehrere Fuß langes Kopf- und Barthaar bildete eine verschleierte Majestät, von Verdacht oder gar vom Gebrauch der Sprache bei jener Mensch, der sich jetzt in einer öffentlichen Anstalt befindet, keine Ahnung mehr. Sein älterer Bruder lebt noch und behandelt die ganze Angelegenheit sehr wohl; er versichert dem Agenten der Commission, welcher die Entbedung gemacht hat, sein Bruder sei von Anfang an so verächtlich gewesen, daß er gar nicht habe unterscheiden können, ob er gut oder schlecht behandelte werde. Außerdem sei es nicht möglich gewesen, den Kranken reinlich zu halten, und die Kleider, die ihm anfangs verarbeitet worden waren, habe er stets zerstört. Endlich hätte sich der Kranken Niemand ohne Gesicht, von demselben gebissen oder gekaut zu werden, nähern können und man habe ihm daher den Kopf mit seiner Nahrung mit einer Schleife abgeschnitten und reisf ist. Es scheint übrigens nicht allgemein bekannt zu sein, daß die Squirts eine delicate Bouillon liefern.

In dem Maule eines fürs-

tal bei Santa Cruz Cal. erlegten Eichhörnchen wurden 891 Weizenkörner gefunden, die zusammen gerade 2 Unzen wogen. Acht solcher „Maulwurf“ machen schon ein Pfund aus. Die Landwirthe sollten dieser Geschäftigkeit derzeit keinen Nutzen entnehmen, wenn sie sich anfangs nicht fänden.

Bei der letzten Ziehung der ersten russischen Prämiens-Auktion in St. Petersburg am 1. (13.) Juli, wie von dort berichtet wird, ein Hauptgewinn von 40,000 Rubel auf eine im Petersburger städtischen Gewinnspiel ihre Haft abließ. Mit der Nachricht, daß sie nun wieder frei sei, erhielt sie gleichzeitig die Freie Postkarte von dem großen Gewinn. Vor Freude darüber bis zu Thränen gerührt, beschloß sie sofort, ihre sämmtlichen Kolleginnen glänzend zu bewirten, und ließ für jede einen Hering und ein Brod holen! Von Schnaps sagt die Mama nichts, es wird aber wohl auch davon etwas abgespalten sein, da ohne Schnaps ein russisches Gefängnis undenkbar ist.

Ein Correspondent der „Daily News“ gibt einen interessanten Bericht über die Neapolitanischen Gefangnisse, die keine Außenmauern haben. Die Gefangenen können in den dießen umgebenden Häusern gehen und es kann zu ihnen gehrohren werden. Das Gefängnis in San Francisco liegt in einer engen Gasse, berügt als der Zufluchtsort der Auswurfs von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet werden müssen. Das Bicaria-Gefängnis befindet sich 800 Geangene, größtenteils von Neapel. Von dieser Straße aus sind den Gefangenenen trotz aller Wachsamkeit der Wärter, Feinde und Mörder gereicht worden. Die Gefangnisse sind niedrig, dunkel, feucht und luftlos und liegen in so dunklen Gängen, daß sie selbst während der Tagesszeit erleuchtet